

Einige sehen jetzt eine Perspektive

Bilanz des Projekts zum beruflichen Wiedereinstieg Suchtkranker

Vom 01.06.2007

teg. HOFHEIM 17 vermittelte Arbeitsverhältnisse, so lautet die Bilanz des EU-Projektes "Perspektiven", das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Main-Taunus-Kreises ehemals Suchtkranken einen beruflichen Wiedereinstieg ermöglicht hat. Aufgrund des großen Erfolges des Projekts soll Geld für die Weiterführung bis ins Jahr 2012 bereitgestellt werden.

Das Projekt zur Wiedereingliederung von ehemals Suchtkranken, das mit dem Verein Selbsthilfe im Taunus (SiT) erarbeitet und ausgeführt wurde, richtet sich an Bewohner der SiT-Wohnheime, die über einen Zeitraum von gut zwei Jahren betreut und in den Arbeitsalltag resozialisiert werden. "Dies ist für Menschen unbedingt notwendig, die sich psychisch wie sozial in einer hochfragilen Situation befinden", sagte Heike Lange, die Leiterin der Abteilung Sucht und Prävention bei der SiT. 1,2 Millionen Euro kostet das Projekt, das zu 45 Prozent - rund 479 000 Euro - aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert wird. 530 000 Euro hat der Kreis für das Projekt locker gemacht, das restliche Geld hat der Verein SiT dazugegeben.

Vor dem Einstieg in das Drei-Phasen-Programm hatten alle 46 Teilnehmer ihre Suchttherapie erfolgreich abgeschlossen. Das Programm beginnt stets mit einer dreimonatigen Schnupperphase, in der sich die Teilnehmer beruflich orientieren und ein Praktikum entweder in einem der sieben SiT-Eigenbetriebe oder extern suchen. "Danach haben sie neun Monate lang eine Arbeitsgelegenheit, während der sie sich wieder an den Arbeitsalltag und den neuen Tagesablauf gewöhnen können", erklärte Barbara Hartings von der SiT.

Die Projektteilnehmer, die zwischen 19 und 45 Jahren und zu zwei Dritteln männlich sind, wurden während der gesamten Zeit pädagogisch betreut. "Gerade der Zusammenhang zwischen dem Betreuten Wohnen und dem Arbeiten, hat mir sehr geholfen. Ich wusste, das ich jederzeit Unterstützung haben kann", blickte Norman Pfeiffer, einer der ehemaligen Teilnehmer, auf diese Zeit zurück. Heute hat der 31-Jährige einen unbefristeten Arbeitsvertrag mit der Schlocker-Stiftung in Hattersheim.

Drei der 17 vermittelten Stellen sind in den SiT-Eigenbetrieben mit Teilnehmern besetzt worden. "Leider sind die Jobs alle im Niedriglohnsektor angesiedelt, so dass noch unklar ist, ob die Klienten längerfristig ohne weitere finanzielle Hilfe über die Runden kommen", resümierte Lange. Sie sieht das Erfolgsrezept in der engen Verzahnung der Betreuten Wohngemeinschaften der SiT und der Qualifizierung in der Praxis der zumeist handwerklichen Betriebe: "Das Projekt bietet ideale Voraussetzungen, um Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen in Beschäftigungsverhältnisse zu bringen."